

Dienstleistungszentrum Ländlicher Raum
Rheinhessen-Nahe-Hunsrück

WEINBAU/REBSCHUTZDIENST

TELEFON: 0671 820 -3110

TONBANDANSAGE: -3101 (Rheinhessen)
-3102 (Nahe/Mittelrhein)

INFODIENST ÖKO: -3105 (landesweit)

EMAIL: weinbau-5@dlr.rlp.de

VITIMETEO: <https://www.vitimeteo-rlp.de/>

anne.hortor@dlr.rlp.de

arno.becker@dlr.rlp.de

benjamin.foerg@dlr.rlp.de

frederik.heller@dlr.rlp.de

jan.besant@dlr.rlp.de

philipp.rueger@dlr.rlp.de



RheinlandPfalz

DIENSTLEISTUNGSZENTRUM
LÄNDLICHER RAUM
RHEINHESSEN-NAHE-
HUNSRÜCK

Deutscher Wetterdienst
Wetter und Klima aus einer Hand



Weinbau-Pinwand



MITTEILUNG FÜR RHEINHESSEN Nr. 15 vom 24.06.2025

WETTER – LAGE – PFLANZENSCHUTZ – AUSDÜNNUNG MINIMALSCHNITT ANLAGEN – STIEHLLÄME – ÖKOUMSTELLUNG – FERTIGSTELLUNGSMELDUNG

Wetter

Vorhersage: Am Donnerstag unbeständig, danach erneut Hochdruckeinfluss.

Bei vorübergehendem Hochdruckeinfluss gelangt sehr warme bis heiße Luft nach Rheinhessen. In der Nacht zum Donnerstag erreicht dann ein Tiefausläufer die Region.

Der Mittwoch startet sonnig, vereinzelt entwickeln sich am Nachmittag und Abend Hitzegewitter, meist bleibt es aber trocken. In der Nacht zum Donnerstag kommen von Westen Schauer und teils kräftige Gewitter auf. Dabei sind Starkregen sowie starke bis stürmische Böen, vereinzelt auch Sturmböen möglich. Am Donnerstag wird es wechselnd bewölkt, trockene Phasen wechseln sich mit schauerartigen Niederschlägen ab. Stellenweise sind auch Gewitter möglich. Der Wind frischt in Schauernähe stark bis stürmisch auf. In der Nacht zum Freitag ziehen die Niederschläge ab. Am Freitag ist es zunächst wechselnd bewölkt, nur vereinzelt fällt etwas Regen. Im Tagesverlauf setzt sich erneut Hochdruckeinfluss durch, der bis zum Montag sonniges und trockenes Sommerwetter mit warmen bis heißen Temperaturen bringt. Zum Dienstag hin steigt die Gewitterneigung an.

Prognosesicherheit: Unsicherheiten gibt es wie so oft bei der Frage, wie verbreitet am Mittwoch Hitzegewitter auftreten werden. Auch die Niederschlagsschwerpunkte am Donnerstag sind noch offen.

Vorhersagetag	Mi	Do	Fr	Sa	So	Mo	Di
vorherrschende Witterung tagsüber							
Höchst-/Tiefsttemperatur 2 m [°C]	32 / 16	27 / 20	26 / 17	31 / 15	33 / 18	34 / 19	32 / 20
Niederschlag [mm]	< 2	2 - 5	< 2	0	0	0	0 - 5
Wind - Richtung/ Geschwindigkeit [m/s]	morgens W / 2 mittags W / 3 abends W / 1	SW / 4 SW / 8 SW / 7	SW / 4 W / 6 W / 5	SW / 2 SW / 5 W / 4	N / 3 W / 4 NW / 4	NO / 3 NW / 4 N / 4	N / 3 W / 4 NW / 4

Lage

In Oppenheim befinden sich die Reben zwischen Erbsengröße und Beginn des Traubenschlusses. Die ausreichende Wasser- und Nährstoffversorgung, sowie die aktuell hohen Temperaturen sorgen für ein sehr schnelles Voranschreiten der Entwicklung. Der heiße Samstag, vergangenes Wochenende, hat in frisch entblättern Anlagen vereinzelt zu Verbrennungen geführt.

Pflanzenschutz

Aufwandfaktor:

ab Schrotkorngröße x 3,5, ab Erbsengröße x 4
x 4,0 in Minimalschnitanlagen ab BBCH 71 (Fruchtentwicklung)

Die Aufwandmengen zu den jeweiligen Mitteln finden Sie kompakt zusammengefasst in unserer „gelben Liste“:

<https://www.weinbau.rlp.de/Weinbau-Oenologie/Weinbau/Pflanzenschutz/Rebschutz-Rheinhausen-Nahe-Mittelrhein/Pflanzenschutzmittelliste2025>

Oidium: Der Oidiumdruck bleibt nach wie vor hoch. Zwar sinkt der Oidiumindex in den Prognosemodellen, da die Trauben sich dem Ende der anfälligen Phase nähern. Jedoch sind jetzt die Infektionen der vergangenen Wochen sehr gut als frischer Befall an jungen Beeren zu sehen. Die hohe Luftfeuchtigkeit in den Morgenstunden begünstigt das Pilzwachstum. Kontrollieren Sie daher Ihre Anlagen vor allem im Bereich der Traubenzone. Sollten Sie dort einen Befall feststellen, kann mit einer Stopp-Behandlung reagiert werden. Im Idealfall positionieren Sie diese nur wenige Tage vor Ihrer Routinebehandlung. Die Empfehlung der letzten Woche bleibt bestehen. Denken Sie an das Anti-Resistenzmanagement, Wirkstoffgruppen wechseln und eine Wirkstoffgruppe nur zweimal in der Saison anwenden.

Mittel:

OiDiag-Klasse 3: Talendo (J), Dynali (R/G), Belanty (G) [nach Laubwandmodell]

OiDiag-Klasse 4: Luna Max (L/H) bis BBCH 73, Luna Experience (L/G) bis BBCH 73 oder Sercadis (L)

Stopp-Behandlung bei Oidium-Befall an den Trauben: Traubenzone entblättern. In die Traubenzone: ca. 600 l/ha Wasser mit 12 kg/ha Vitisan + ausreichend Netzschwefel + Netzmittel (z.B. ProFital fluid 1,5 l/1000 l (0,15 %), WetCit (0,2%)). Nach 2 Tagen kontrollieren und bei Bedarf die Sonderbehandlung wiederholen (Rücksprache mit Beratung!). Behandlung wirkt am besten bei trockenem Hochdruckwetter.

Vorsicht: Diese Behandlung kann v.a. bei trockengestressten Reben, schwachwüchsigen Anlagen und/oder sehr hohen Temperaturen (> 30°C) zu Blattverbrennungen führen. Nur die Traubenzone behandeln!



Achtung: Verwechslungsgefahr der Symptome, vermeintliche Ölflecke, es handelt sich jedoch um Oidium.

Peronospora: In der vergangenen Woche wurden uns erste Ölflecken gemeldet. Das Risiko für die Trauben ist aufgrund der derzeitigen Trockenheit und Rebenentwicklung gering. Eine Abdeckung mit Kontaktmitteln ist überall ausreichend. In befallsfreien Anlagen kann im Zuge der Pflanzenschutzmittel – Reduktionsstrategie die Aufwandmenge an Kontaktmittel auf den Faktor x3 angepasst werden.

Mittel:

Kontaktmittel: Folpan 500 SC, Folpan 80 WDG, Delan WG

Ausdünnung Minimalschnitt Anlagen

Minimalschnitt Anlagen, die sich im ersten Jahr nach der Umstellung befinden, neigen zu sehr hohen Erträgen bei einem schlechten Blatt-Frucht-Verhältnis. Konsequenzen sind eine schlechte Weinqualität und Alternanzeffekte in der Folge. Aus diesem Grund ist eine maschinelle Ertragsregulierung mit dem Vollernter erforderlich, um den Stock auch für die folgenden Jahre vital zu halten. Hierbei bietet die Bandausdünnung Vorteile gegenüber einer Ausdünnung über die gesamte Laubwand. Dieses Verfahren birgt kein großes Verlustrisiko, da lediglich die unteren, schlechter belichteten und somit qualitativ minderwertigeren Trauben entfernt werden. Dadurch lässt sich die Ausdünnungsintensität besser abschätzen und gezielter steuern.

Stiellähme

Zur Vorbeugung von Stiellähme-Erscheinungen kann in gefährdeten Anlagen nun die Zugabe von Bittersalz oder von magnesiumhaltigen Blattdüngern bei den folgenden Spritzungen in Erwägung gezogen werden. Ist ein Einsatz mit einer späteren Botrytisbehandlung geplant, genügt es, die Traubenzone zu behandeln. Eine gute Benetzung des Stielgerüsts erhöht die Wirksamkeit!

Ökumstellung

Vom **06.06. bis zum 27.06.** besteht die Möglichkeit, Anträge auf die Teilnahme an den Agrarumweltmaßnahmen im Rahmen des Programms GAP-SP zu stellen. Angeboten werden 5-jährige Verträge mit der Laufzeit 01.01.2026 bis 31.12.2030. Die Antragstellung erfolgt klassisch in Papierform. Die Antragsformulare werden im Agrarumweltportal des Lands Rheinland-Pfalz bereitgestellt:

<https://www.agrarumwelt.rlp.de/Agrarumwelt/Agrarumweltprogramm-EULLa/Antragsunterlagen>

Die Antragstellung erfolgt über die unteren Landwirtschaftsbehörden (Kreisverwaltungen). Für die Ökoförderung über den Programmteil „Ökologische Wirtschaftsweise im Unternehmen (ÖWW)“ spielt das aktuelle Antragsverfahren außer für Neuumsteller, die noch keine ÖWW-Verpflichtung haben, keine Rolle. Anträge für Anschlussverträge sind nicht zu stellen, da die nächsten Verpflichtungen in der Ökoförderung erst am 31.12.2027 auslaufen werden. Weitere Hinweise zur Umstellung auf den ökologischen Weinbau finden Sie auch auf unserer digitalen Pinnwand (Link siehe oben).

Abgabe der Fertigstellungsmeldung bis 30. Juni 2025

Die Kreisverwaltungen weisen darauf hin, dass bis Montag den 30. Juni 2025 die Fertigstellungsmeldungen zu den Rebpfanzungen im Rahmen der Umstrukturierung einzureichen sind. Hierdurch wird eine Auszahlung im Herbst dieses Jahres ermöglicht. Fertigstellungsmeldungen, die bis spätestens 31. Dezember 2025 eingehen, können erst für die Auszahlung im nächsten Kalenderjahr berücksichtigt werden. Maßgeblich ist der Eingang der Fertigstellungsmeldung, zusammen mit allen Anlagen.

Einzureichen sind:

- Fertigstellungsmeldung
- Rechnung/Lieferschein für die Reben
- Weinbaukartei 2025 mit den Eintragungen zur Pflanzung und Rodungsdatum

oder Auszug der geänderten Weinbaukartei mit Eintragungen zu Pflanz- und Rodungsdatum

Die Dokumente können eingereicht werden:

- Per Post (Postlaufzeiten beachten)
- durch persönliche Abgabe bzw. Einwurf im Briefkasten der Kreisverwaltung
- Versand per Telefax direkt an den Arbeitsplatz des/der zuständigen Sachbearbeiters/Sachbearbeiterin

Die Fax-Nummern lauten: 06132-787-97 +

4120	Herr Runkel
4121	Herr Speth
4122	Frau Aouragh-Elabdaoui
4124	Herr Heinrich
4125	Frau Müller
4127	Frau Graßmann
4126	Frau Feldmann

Hinweis der KV Mainz-Bingen zur Abgabe der Fertigstellungsmeldung im Weinbau (Quelle: KV Mainz-Bingen)

Rebschutzteam Rheinhessen - Nahe - Mittelrhein

Allgemeine Hinweise zur Ausbringung und Reduktion von Pflanzenschutzmitteln

Applikationstechnik: Um Abdrift so gering wie möglich zu halten, sind grobtropfige und abdriftarme Düsen (z.B. Injektordüsen) zu verwenden. Bei Recyclingspritzen ist der Sumpf regelmäßig zu prüfen, um ein Überlaufen der aufgefangenen Brühe und die damit verbundene Verunreinigung von Wegen, Straßen und anderen Flächen zu verhindern. Grundsätzlich kann die Nutzung von Recyclingtechnik zur effektiven Reduzierung des PSM-Einsatzes beitragen.

Herbizideinsatz: Generell ist bei der Herbizidausbringung darauf zu achten, dass die Mittel nur innerhalb von Rebflächen eingesetzt werden. Eine Anwendung auf befestigten Flächen sowie auf unbefestigten Graswegen oder an Weinbergsrändern ist zu unterlassen! Beachten Sie die geänderten Vorgaben der PflSchAnw-VO!

Gerätereinigung: Bei der Gerätereinigung dürfen keine Reste der Spritzbrühe oder Reinigungsflüssigkeit in die Kanalisation oder in Oberflächengewässer gelangen. Unvermeidbare Restmengen mit Wasser im Verhältnis 1:10 verdünnen und in einer Rebanlage ausspritzen. Reinigen Sie Ihre Geräte auf unbefestigten und möglichst bewachsenen Flächen innerhalb der Weinberge (z. B. Vorgewende).

Kulturtechnische Maßnahmen, wie die Entblätterung der Traubenzone, sorgfältige Ausbrech- und Heftarbeiten, Entfernung von Stammtrieben, Ansiedlung und Schonung von Raubmilben sowie andere förderliche Maßnahmen tragen dazu bei, die Anlagerung und Wirksamkeit von Pflanzenschutzmitteln erheblich zu verbessern, den Infektionsdruck und das Infektionsrisiko merklich zu senken, das Fäulnisrisiko zu reduzieren und natürliche Gegenspieler zu Schaderregern zu stärken. Damit kann ein entscheidender Beitrag zur Senkung des Pflanzenschutzmitteleinsatzes und Stärkung der nachhaltigen Produktion geleistet werden.

Die Gebrauchsanweisungen, Kennzeichnungsaufgaben und Anwendungsbestimmungen der Mittel sind einzuhalten. Für alle Pflanzenschutzmittelangaben gilt: Keine Gewähr für Richtigkeit und Vollständigkeit der Angaben.

Dienstleistungszentrum Ländlicher Raum
Rheinhessen-Nahe-Hunsrück

WEINBAU/REBSCHUTZDIENST

TELEFON: 0671 820 -3110

TONBANDANSAGE: -3101 (Rheinhessen)
-3102 (Nahe/Mittelrhein)

INFODIENST ÖKO: -3105 (landesweit)

EMAIL: weinbau-5@dlr.rlp.de

VITIMETEO: <https://www.vitimeteo-rlp.de/>

anne.hortor@dlr.rlp.de

arno.becker@dlr.rlp.de

benjamin.foerg@dlr.rlp.de

frederik.heller@dlr.rlp.de

jan.besant@dlr.rlp.de

philipp.rueger@dlr.rlp.de



RheinlandPfalz

DIENSTLEISTUNGSZENTRUM
LÄNDLICHER RAUM
RHEINHESSEN-NAHE-
HUNSRÜCK

Deutscher Wetterdienst
Wetter und Klima aus einer Hand



Weinbau-Pinwand



MITTEILUNG FÜR NAHE UND MITTELRHEIN Nr. 15 vom 24.06.2025

WETTER – LAGE – PFLANZENSCHUTZ – AUSDÜNNUNG MINIMALSCHNITT ANLAGEN – STIEHLLÄME – ÖKOUMSTELLUNG – FERTIGSTELLUNGSMELDUNG

Wetter

Vorhersage: Am Donnerstag unbeständig, danach erneut Hochdruckeinfluss.

Bei vorübergehendem Hochdruckeinfluss gelangt sehr warme bis heiße Luft an die Nahe und den Mittelrhein. In der Nacht zum Donnerstag erreicht dann ein Tiefausläufer die Region.

Der Mittwoch startet sonnig, vereinzelt entwickeln sich am Nachmittag und Abend Hitzegewitter, meist bleibt es aber trocken. In der Nacht zum Donnerstag kommen von Westen Schauer und teils kräftige Gewitter auf. Dabei sind Starkregen sowie starke bis stürmische Böen, vereinzelt auch Sturmböen möglich. Am Donnerstag wird es wechselnd bewölkt, trockene Phasen wechseln sich mit schauerartigen Niederschlägen ab. Stellenweise sind auch Gewitter möglich. Der Wind frischt in Schauernähe stark bis stürmisch auf. In der Nacht zum Freitag ziehen die Niederschläge ab. Am Freitag ist es zunächst wechselnd bewölkt, nur vereinzelt fällt etwas Regen. Im Tagesverlauf setzt sich erneut Hochdruckeinfluss durch, der bis zum Montag sonniges und trockenes Sommerwetter mit warmen bis heißen Temperaturen bringt. Zum Dienstag hin steigt die Gewitterneigung an.

Prognosesicherheit: Unsicherheiten gibt es wie so oft bei der Frage, wie verbreitet am Mittwoch Hitzegewitter auftreten werden. Auch die Niederschlagsschwerpunkte am Donnerstag sind noch offen.

Vorhersagetag	Mi	Do	Fr	Sa	So	Mo	Di
vorherrschende Witterung tagsüber							
Höchst-/Tiefsttemperatur 2 m [°C]	32 / 15	27 / 20	27 / 18	32 / 17	34 / 18	34 / 18	32 / 18
Niederschlag [mm]	< 2	2 - 5	< 2	0	0	0	0 - 5
Wind - Richtung/ Geschwindigkeit [m/s]	morgens W / 1 mittags W / 3 abends W / 1	morgens SW / 3 mittags SW / 6 abends W / 5	morgens W / 3 mittags W / 5 abends W / 4	morgens SW / 2 mittags W / 4 abends NW / 3	morgens W / 2 mittags W / 3 abends NW / 4	morgens SW / 2 mittags SO / 3 abends N / 3	morgens W / 2 mittags SO / 3 abends N / 3

Lage

Die ausreichende Wasser- und Nährstoffversorgung, sowie die aktuell hohen Temperaturen sorgen für ein sehr schnelles Voranschreiten der Entwicklung. Der heiße Samstag, vergangenes Wochenende, hat in frisch entblättern Anlagen vereinzelt zu Verbrennungen geführt. Frühe Lagen bewegen sich bereits Richtung Erbsengröße während späte Anlagen sich noch in der abgehenden Blüte befinden. In manchen Anlagen die Chlorose aufweisen oder leichte andere Schädigungen haben finden sich „Nachzügler-Trauben“ und stärkere Verrieselungen, Entblätternmaßnahmen sollten hier in der Intensität angepasst erfolgen.

Pflanzenschutz

Aufwandfaktor:

Ab Nachblüte x3, ab Schrotkorngröße x 3,5
x 4,0 in Minimalschnitanlagen ab BBCH 71 (Fruchtentwicklung)

Die Aufwandmengen zu den jeweiligen Mitteln finden Sie kompakt zusammengefasst in unserer „gelben Liste“:

<https://www.weinbau.rlp.de/Weinbau-Oenologie/Weinbau/Pflanzenschutz/Rebschutz-Rheinhausen-Nahe-Mittelrhein/Pflanzenschutzmittelliste2025>

Oidium: Der Oidiumdruck bleibt nach wie vor hoch. Zwar sinkt der Oidiumindex in den Prognosemodellen, da die Trauben sich dem Ende der anfälligen Phase nähern. Jedoch sind jetzt die Infektionen der vergangenen Wochen sehr gut als frischer Befall an jungen Beeren zu sehen. Die hohe Luftfeuchtigkeit in den Morgenstunden begünstigt das Pilzwachstum. Kontrollieren Sie daher Ihre Anlagen vor allem im Bereich der Traubenzone. Sollten Sie dort einen Befall feststellen, kann mit einer Stopp-Behandlung reagiert werden. Im Idealfall positionieren Sie diese nur wenige Tage vor Ihrer Routinebehandlung. Die Empfehlung der letzten Woche bleibt bestehen. Denken Sie an das Anti-Resistenzmanagement, Wirkstoffgruppen wechseln und eine Wirkstoffgruppe nur zweimal in der Saison anwenden.

Mittel:

OiDiag-Klasse 3: Talendo (J), Dynali (R/G), Belanty (G) [nach Laubwandmodell]

OiDiag-Klasse 4: Luna Max (L/H) bis BBCH 73, Luna Experience (L/G) bis BBCH 73 oder Sercadis (L)

Stopp-Behandlung bei Oidium-Befall an den Trauben: Traubenzone entblättern. In die Traubenzone: ca. 600 l/ha Wasser mit 12 kg/ha Vitisan + ausreichend Netzschwefel + Netzmittel (z.B. ProFital fluid 1,5 l/1000 l (0,15 %), WetCit (0,2%)). Nach 2 Tagen kontrollieren und bei Bedarf die Sonderbehandlung wiederholen (Rücksprache mit Beratung!). Behandlung wirkt am besten bei trockenem Hochdruckwetter.

Vorsicht: Diese Behandlung kann v.a. bei trockengestressten Reben, schwachwüchsigen Anlagen und/oder sehr hohen Temperaturen (> 30°C) zu Blattverbrennungen führen. Nur die Traubenzone behandeln!



Achtung: Verwechslungsgefahr der Symptome, vermeintliche Ölflecke, es handelt sich jedoch um Oidium.

Peronospora: In der vergangenen Woche wurden uns erste Ölflecken gemeldet. Das Risiko für die Trauben ist aufgrund der derzeitigen Trockenheit und Rebenentwicklung gering. Eine Abdeckung mit Kontaktmitteln ist überall ausreichend. In befallsfreien Anlagen kann im Zuge der Pflanzenschutzmittel – Reduktionsstrategie die Aufwandmenge an Kontaktmittel auf den Faktor x3 angepasst werden.

Mittel:

Kontaktmittel: Folpan 500 SC, Folpan 80 WDG, Delan WG

Ausdünnung Minimalschnitt Anlagen

Minimalschnitt Anlagen, die sich im ersten Jahr nach der Umstellung befinden, neigen zu sehr hohen Erträgen bei einem schlechten Blatt-Frucht-Verhältnis. Konsequenzen sind eine schlechte Weinqualität und Alternanzeffekte in der Folge. Aus diesem Grund ist eine maschinelle Ertragsregulierung mit dem Vollernter erforderlich, um den Stock auch für die folgenden Jahre vital zu halten. Hierbei bietet die Bandausdünnung Vorteile gegenüber einer Ausdünnung über die gesamte Laubwand. Dieses Verfahren birgt kein großes Verlustrisiko, da lediglich die unteren, schlechter belichteten und somit qualitativ minderwertigeren Trauben entfernt werden. Dadurch lässt sich die Ausdünnungsintensität besser abschätzen und gezielter steuern.

Stiellähme

Zur Vorbeugung von Stiellähme-Erscheinungen kann in gefährdeten Anlagen nun die Zugabe von Bittersalz oder von magnesiumhaltigen Blattdüngern bei den folgenden Spritzungen in Erwägung gezogen werden. Ist ein Einsatz mit einer späteren Botrytisbehandlung geplant, genügt es, die Traubenzone zu behandeln. Eine gute Benetzung des Stielgerüsts erhöht die Wirksamkeit!

Ökumstellung

Vom **06.06. bis zum 27.06.** besteht die Möglichkeit, Anträge auf die Teilnahme an den Agrarumweltmaßnahmen im Rahmen des Programms GAP-SP zu stellen. Angeboten werden 5-jährige Verträge mit der Laufzeit 01.01.2026 bis 31.12.2030. Die Antragstellung erfolgt klassisch in Papierform. Die Antragsformulare werden im Agrarumweltportal des Lands Rheinland-Pfalz bereitgestellt:

<https://www.agrarumwelt.rlp.de/Agrarumwelt/Agrarumweltprogramm-EULLa/Antragsunterlagen>

Die Antragstellung erfolgt über die unteren Landwirtschaftsbehörden (Kreisverwaltungen). Für die Ökoförderung über den Programmteil „Ökologische Wirtschaftsweise im Unternehmen (ÖWW)“ spielt das aktuelle Antragsverfahren außer für Neuumsteller, die noch keine ÖWW-Verpflichtung haben, keine Rolle. Anträge für Anschlussverträge sind nicht zu stellen, da die nächsten Verpflichtungen in der Ökoförderung erst am 31.12.2027 auslaufen werden. Weitere Hinweise zur Umstellung auf den ökologischen Weinbau finden Sie auch auf unserer digitalen Pinnwand (Link siehe oben).

Abgabe der Fertigstellungsmeldung bis 30. Juni 2025

Die Kreisverwaltungen weisen darauf hin, dass bis Montag den 30. Juni 2025 die Fertigstellungsmeldungen zu den Rebpfanzungen im Rahmen der Umstrukturierung einzureichen sind. Hierdurch wird eine Auszahlung im Herbst dieses Jahres ermöglicht. Fertigstellungsmeldungen, die bis spätestens 31. Dezember 2025 eingehen, können erst für die Auszahlung im nächsten Kalenderjahr berücksichtigt werden. Maßgeblich ist der Eingang der Fertigstellungsmeldung, zusammen mit allen Anlagen.

Einzureichen sind:

- Fertigstellungsmeldung
- Rechnung/Lieferschein für die Reben
- Weinbaukartei 2025 mit den Eintragungen zur Pflanzung und Rodungsdatum

oder Auszug der geänderten Weinbaukartei mit Eintragungen zu Pflanz- und Rodungsdatum

Die Dokumente können eingereicht werden:

- Per Post (Postlaufzeiten beachten)
- durch persönliche Abgabe bzw. Einwurf im Briefkasten der Kreisverwaltung
- Versand per Telefax direkt an den Arbeitsplatz des/der zuständigen Sachbearbeiters/Sachbearbeiterin

Die Fax-Nummern lauten: 06132-787-97 +

4120	Herr Runkel
4121	Herr Speth
4122	Frau Aouragh-Elabdaoui
4124	Herr Heinrich
4125	Frau Müller
4127	Frau Graßmann
4126	Frau Feldmann

Hinweis der KV Mainz-Bingen zur Abgabe der Fertigstellungsmeldung im Weinbau (Quelle: KV Mainz-Bingen)

Rebschutzteam Rheinhessen - Nahe - Mittelrhein

Allgemeine Hinweise zur Ausbringung und Reduktion von Pflanzenschutzmitteln

Applikationstechnik: Um Abdrift so gering wie möglich zu halten, sind grobtropfige und abdriftarme Düsen (z.B. Injektordüsen) zu verwenden. Bei Recyclingspritzern ist der Sumpf regelmäßig zu prüfen, um ein Überlaufen der aufgefangenen Brühe und die damit verbundene Verunreinigung von Wegen, Straßen und anderen Flächen zu verhindern. Grundsätzlich kann die Nutzung von Recyclingtechnik zur effektiven Reduzierung des PSM-Einsatzes beitragen.

Herbizideinsatz: Generell ist bei der Herbizidausbringung darauf zu achten, dass die Mittel nur innerhalb von Rebflächen eingesetzt werden. Eine Anwendung auf befestigten Flächen sowie auf unbefestigten Graswegen oder an Weinbergsrändern ist zu unterlassen! Beachten Sie die geänderten Vorgaben der PflSchAnw-VO!

Gerätereinigung: Bei der Gerätereinigung dürfen keine Reste der Spritzbrühe oder Reinigungsflüssigkeit in die Kanalisation oder in Oberflächengewässer gelangen. Unvermeidbare Restmengen mit Wasser im Verhältnis 1:10 verdünnen und in einer Rebanlage ausspritzen. Reinigen Sie Ihre Geräte auf unbefestigten und möglichst bewachsenen Flächen innerhalb der Weinberge (z. B. Vorgewende).

Kulturtechnische Maßnahmen, wie die Entblätterung der Traubenzone, sorgfältige Ausbrech- und Heftarbeiten, Entfernung von Stammtrieben, Ansiedlung und Schonung von Raubmilben sowie andere förderliche Maßnahmen tragen dazu bei, die Anlagerung und Wirksamkeit von Pflanzenschutzmitteln erheblich zu verbessern, den Infektionsdruck und das Infektionsrisiko merklich zu senken, das Fäulnisrisiko zu reduzieren und natürliche Gegenspieler zu Schaderregern zu stärken. Damit kann ein entscheidender Beitrag zur Senkung des Pflanzenschutzmitteleinsatzes und Stärkung der nachhaltigen Produktion geleistet werden.

Die Gebrauchsanweisungen, Kennzeichnungsaufgaben und Anwendungsbestimmungen der Mittel sind einzuhalten. Für alle Pflanzenschutzmittelangaben gilt: Keine Gewähr für Richtigkeit und Vollständigkeit der Angaben.